

Windräder: Bevölkerung kann mitreden *Luz. S.4, 24*

Zu zwei Leserbriefen gegen die Windkraft

Der Kantonsrat hat an der Märzsession in erster Lesung dem neuen Planungsverfahren für Windenergieprojekte deutlich zugestimmt. Die beiden Windkraftgegner Lang und Zemp unterstellen in ihren Leserbriefen (Ausgaben vom 23. und 26. März) dem Rat, sie würden den Volkswillen missachten und Gesundheits- und Umweltbedenken übergehen. Windkraft-kritische Mitglieder des Kantonsrats haben mit ihren Vorstössen die Debatte geprägt. Sie trugen wesentlich dazu bei, dass die verschiedenen Argumente, auch jene der Leserbriefschreiber, auf den Tisch kamen und diskutiert wurden. Der deutliche Entscheid des Kantonsrats mit 78

zu 27 Stimmen ist ein klares Zeichen für die Windenergie.

Alle Energieerzeugungsanlagen brauchen Technik und Infrastruktur und sind nicht emissionsfrei. Die Windenergie ist eine der effizientesten Stromproduktionstechnologien, insbesondere im Winterhalbjahr. Sie ist neben der Wasserkraft die Produktionsart mit den tiefsten Umweltauswirkungen. Mit Windanlagen im Kanton Luzern könnten wir unsere elektrische Energieversorgung, kombiniert mit Wasser- und Photovoltaik, zu einem grossen Teil aus einheimischer, sauberer Produktion beziehen.

Planbewilligungsverfahren wie sie neu für Windenergieprojekte gelten sollen, gibt es bereits bei Wasserbauprojekten und bei den Kantonstras-

sen. Der Einbezug der Gemeindebevölkerung wird mit der Nutzungsplanung sichergestellt. Auch für Landwirtschaftsbauten sind die Baubewilligungen beim Kanton angesiedelt und müssen nicht an der Gemeindeversammlung debattiert werden. Windenergie ist im Interesse der Gesamtbevölkerung und nicht nur der Standortgemeinde.

Die Projekte sind meist sehr komplex, darum macht es Sinn, wenn der Kanton die Verantwortung übernimmt und die Bauämter der Standortgemeinden entlastet. Der positive Entscheid des Kantonsparlaments zum Ausbau der Windenergie, ist ein deutliches Zeichen des «Volkswillens».

Josef Schuler, Kantonsrat SP, Hitzkirch